

INTERVIEW

Das neue Management der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern stellt sich vor

Jürgen Bauer ist Geschäftsführer der Cluster-Initiative

Das Interview führte Hildegard Klessig

Der Cluster Forst und Holz ist eines von 19 bayerischen Initiativen, mit denen die bayerische Landesregierung in den nächsten fünf Jahren Wirtschaftskraft und Innovation fördern will. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und damit die Wertschöpfung und Innovationsfähigkeit zu verbessern sowie Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen. Die Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern hat im August 2006 offiziell die Arbeit aufgenommen.

Waldforschung aktuell: Der Begriff Cluster ist zur Zeit in aller Munde. Was bedeutet der Clusterbegriff für uns in der Forst- und Holzbranche?

J. Bauer: Anstatt des abstrakten Wortes Cluster bevorzuge ich den Begriff Vernetzung. Mit unserer Cluster-Initiative streben wir an, ein Netzwerk für die Forst- und Holzwirtschaft in Bayern aufzubauen. In unserer Branche liegt ein gewaltiges Potenzial: Bayerns Wälder besitzen einen größeren Vorrat am nachwachsenden Rohstoff Holz als jedes andere Bundesland. Eine bessere Vernetzung und Kooperation innerhalb der überwiegend kleinstrukturierten Branche aber auch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sowie eine Steigerung der Holzverwendung lassen weiteres Wachstum erwarten.

Waldforschung aktuell: Wie ist das Cluster-Management aufgebaut?

J. Bauer: Prof. Dr. Gerd Wegener, Direktor der Holzforschung an der TU

München, legt als Sprecher der Initiative die strategische Ausrichtung fest. Als Geschäftsführer bin ich schwerpunktmäßig mit den operativen Aufgaben betraut. In der Geschäftsstelle wird mich neben der Teamassistentin Eva Kaube ein weiterer Mitarbeiter unterstützen, der noch einzustellen ist. Trägerorganisation der Cluster-Initiative ist das Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan mit dem Geschäftsführer Thomas Huber. Die Arbeit ist auf fünf Jahre ausgelegt.

Waldforschung aktuell: Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer neuen Aufgabe?

J. Bauer: Eine besondere Herausforderung liegt darin, verschiedene Branchenakteure zusammen zu führen und einen Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Interessen entlang der gesamten Wertschöpfungskette Holz vom Waldbesitzer bis beispielweise zum Holzbauunternehmer zu schaffen. Zudem begeistert mich, die anwendungs-



Jürgen Bauer ist der Geschäftsführer der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern. (Foto: Zentrum WFH)

orientierte Forschung zu unterstützen und die Verzahnung von Wissenschaft und Praxis voranzubringen.

Waldforschung aktuell: Was für Ziele verfolgen Sie als Geschäftsführer der Cluster-Initiative?

J. Bauer: Wir haben für unsere Arbeit einen Businessplan erarbeitet, in dem wir unsere Ziele definiert haben: Beispielsweise wollen wir Stoffströme von Holz und Holzprodukten analysieren, um gemeinsam mit den Akteuren zu einer Optimierung beizutragen. Weiterhin ist angedacht, beim Aufbau einer bayernweiten Navigations- und Logistikplattform beizutragen sowie eine Internet- und Forschungsdatenbank einzurichten. Darüber hinaus ist uns wichtig, den Technologietransfer voranzutreiben, Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung auszubauen sowie mit anderen Cluster-Initiativen, beispielsweise in den Bereichen ‚Logis-

tik‘ oder ‚Neue Werkstoffe‘, zusammen zu arbeiten. Auch ist geplant, die bereits bestehenden regionalen Ansätze in die Cluster-Initiative mit einzubeziehen.

Waldforschung aktuell: Haben Sie schon ein paar Ideen für Projekte, die noch in diesem Jahr beginnen?

J. Bauer: Wir werden noch in diesem Herbst eine Cluster-Studie ausschreiben, in der erstmalig der Status-Quo sowie die Stärken und Schwächen der Branche Forst und Holz in Bayern analysiert werden. Im Rahmen der Studie werden wir Kontakt zu den Branchenakteuren aufnehmen und mit ihnen auf

Basis der ersten Studienergebnisse künftige Handlungsfelder ableiten. Voraussichtlich wird noch in diesem Jahr eine erste Strategiestudie erstellt, die einen Überblick über die stoffliche und energetische Holznutzung in Bayern verschaffen soll.

Waldforschung aktuell: Wo wird sich Ihre künftige Geschäftsstelle einrichten?

J. Bauer: Wir richten die Geschäftsstelle im Forstgebäude der Fachhochschule Weihenstephan ein und profitieren so von den kurzen Wegen und den Kompetenzen am Knotenpunkt Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan.

NACHRICHTEN

Zentrum WFH präsentierte sich auf der Interforst 2006

In diesem Jahr hat sich das Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan zum ersten Mal auf der Interforst präsentiert. An ihren direkt nebeneinander liegenden Messeständen informierten die drei Partnerinstitutionen die etwa 50.000 Besucher über ihr vielfältiges Angebot im Bereich der forstlichen Lehre, Forschung und Beratung.

Die Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) stellte ihre Arbeitsbereiche Waldökologie, Waldbewirtschaftung sowie Wald und Gesellschaft vor. Gerade auf dem Sektor der Beratung von Waldbesitzern bietet die LWF vielfältige Leistungen an, beispielsweise ein großes Spektrum an praxisorientierten Veröffentlichungen. Diese bot die LWF kostenfrei auf der Interforst an und interessierte Besucher konnten sich umfassend über Energieholz, Schädlinge

im Wald oder Totholz informieren. Der Fachbereich Wald und Forstwirtschaft wagte einen Blick über die Campusgrenzen hinaus und stellte sieben erfolgreiche Absolventen der letzten Jahre mit ihren aktuellen Tätigkeitsbereichen vor. Sie fanden nicht nur in der Forstverwaltung, sondern auch im Privat- und Kommunalwald, bei Naturland oder in der Holzindustrie einen Arbeitsplatz. Die forstliche Studienfakultät der TUM präsentierte ihre neuen Bachelor- und Masterstudiengänge und ermöglichte dem Besucher einen Einblick in die Forstliche Fakultät als Lehr- und Forschungseinrichtung.

Die Interforst verzeichnete in diesem Jahr einen neuen Besucherrekord in ihrer 36jährigen Geschichte. Mit über 50.000 Besuchern aus 57 Ländern kamen rund 10 % mehr Gäste nach München auf die Interforst als im Jahr 2002. Die große Resonanz bemerkten auch die übrigen

Aussteller: „Die Branche boomt“ lautete ihr einhelliges Echo. *kle*

Professor Dr. Volker Zahner ausgezeichnet



Dr. Volker Zahner, Professor für Zoologie, Tierökologie und Entomologie am Fachbereich Wald und Forstwirtschaft der FH Weihenstephan, wurde für seine hervorragende

Leistung in der Hochschullehre ausgezeichnet. (Foto: FH Weihenstephan)

Wissenschaftsminister Thomas Goppel hat Prof. Dr. Volker Zahner vom Fachbereich Wald und Forstwirtschaft der FH Weihenstephan neben weiteren Professoren mit dem Preis für gute Lehre an Bayerns Fachhochschulen ausgezeichnet. Wissenschaftsminister Goppel sagt: „Der Preis, dotiert mit 5.000 €, würdigt eine hervorragende Leistung in der Hochschullehre. Zugleich ist er ein Anreiz für die bayerischen Hochschullehrer, sich vermehrt in der Lehre zu engagieren und ein Signal, welche große Bedeutung wir der Qualität der Lehre an Bayerns Hochschulen zuschreiben.“ Die Preisträger werden von ihren Studenten und



Zum ersten Mal präsentiert sich das Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan mit seinen Partnerinstitutionen auf der Interforst in München. (Foto: T. Bosch)